

Projektplanungsbogen

**Zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
im Rahmen von Neubau und bei Sanierung von Spiel- und Freiflächen**

Einleitende Bemerkungen zum Projektplanungsbogen

Für die auf der Grundlage der Ergebnisse der Sozialraumanalyse erfolgende Planung von Spielplätzen hat sich in Berlin das Verständnis verstetigt, dass ein wichtiger Bestandteil der Planung die Beteiligung junger Menschen ist. Dieses Verständnis wird durch die gute Zusammenarbeit mit Beteiligungsinstitutionen und zuständigen MitarbeiterInnen der Spielplatzplanung realisiert, in der sich die unterschiedlichen Kompetenzen ergänzen.

Zur Unterstützung dieser Prozesse und zur Verstetigung von Beteiligungsverfahren, wird der vorliegende Projektplanungsbogen eingesetzt. Als integrierter Bestandteil in das Verwaltungsverfahren der Spielplatzplanung dient er als Handlungsleitfaden und zur Dokumentation der Beteiligungsprojekte.

Durch integrierte Beteiligungsverfahren werden Kinder und Jugendliche gezielt und aktiv an der Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raums beteiligt. Sie werden z.B. mit Problemen der Planung, der Baudurchführung, der Unterhaltung öffentlicher Flächen sowie mit Problemen des Umwelt- und Naturschutzes vertraut gemacht.

Ein weiteres Ziel dieser Beteiligung ist es, Anlagen zu errichten, die auch den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden, von ihnen angenommen und damit schonend behandelt werden.

Für jede Spielplatzplanung oder -neugestaltung in einem Bezirk, wird ein Beteiligungsverfahren unter Anwendung des Projektplanungsbogens durchgeführt. Die Erläuterungen zum Projektplanungsbogen, insbesondere die Auflistung möglicher Methoden der Beteiligung, werden als Richtlinien betrachtet, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Projekt zur Anwendung kommen können

Die Durchführung der Baumaßnahmen einschließlich der Planung obliegt den jeweiligen fachlichen Planungs- und Ausführungsabteilungen des Bezirkes.

Sie ist damit auch verpflichtet und berechtigt, z.B. über die Anregungen, Forderungen, Bedenken, die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens vorgebracht werden, zu entscheiden.

Die Durchführung der Beteiligungsverfahren im Rahmen des Projektplanungsbogens obliegt den pädagogisch erfahrenen Personen und Institutionen, wie z.B. Kinder- und Jugendbüros. Sie sind damit verpflichtet und berechtigt, eine dem jeweiligen Vorhaben angemessene Form der Kinder- und Jugendbeteiligung festzulegen, das Beteiligungsverfahren zu organisieren und durchzuführen sowie die Ergebnisse dieses Verfahrens in den Planungsprozess und die Bauausführung einzubringen und die am Beteiligungsverfahren beteiligten Kinder und Jugendlichen über den Erfolg des Verfahrens zu informieren. Die Durchführung der Beteiligungsverfahren kann auch durch ein entsprechend erfahrenes Planungsbüro erfolgen.

Der Projektplanungsbogen sollte als verbindliches Instrument von der für den Spielplatzbau zuständigen Abteilung oder deren politische Leitung eingesetzt werden.

Die verantwortliche Stelle zum Führen des Projektplanungsbogen wird zu Beginn der Beteiligungsverfahren von den für Jugend und Spielplatzbau zuständigen Abteilungen definiert. Dies ist abhängig von den jeweiligen Strukturen in den Bezirken und kann somit nur auf bezirklicher Ebene festgelegt werden.

Die Betrachtung von durchgängig geführten Projektplanungsbögen vereinfacht die Stärken- und Schwächenanalyse von Beteiligungsverfahren im Rahmen des Spielplatzbaus und führt im Laufe der Zeit zu qualitativ verbesserten Verfahren.

Projektplanungsbogen

Zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und bei Sanierung von Spiel- und Freiflächen

Lfd. Nr.	Maßnahme

Planung

1. Startgespräch

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzeichen

Rahmenbedingungen siehe

Anlage Nr.:

Vereinbarungen aus dem Startgespräch siehe

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

1. Startgespräch - Festlegung der Rahmenbedingungen

Zeit- und Ablaufplan	<ul style="list-style-type: none"> • angemessener Zeitrahmen zur Durchführung einer Beteiligung • Zeitnahe Umsetzung • Planung eines gemeinsamen Einweihungsfestes
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsplanung • Unterhaltungsmittel • Sonderprogramm • EU-Mittel, etc. • Etat für Beteiligungsverfahren
städtebauliche Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Flächennutzungsplanung, Bereichsentwicklungsplanung, Bebauungspläne, verbindliche Bauleitplanung • Sanierungsgebiete • Garten- und/oder Denkmalpflege • Auflagen aus dem Umweltbereich (Lärm- Boden-, Baum- und Artenschutz) • Flächengröße und Spielplatzart
Festlegung der zu Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche / Mädchen und Jungen • Kinder- und Jugendbüros • Kinder- und Jugendparlament • Jugendeinrichtungen • Schulen • Kindertagesstätten • Quartiermanagement • Jugendamt • Eltern • Anwohner • Spielplatzkommission • Grün macht Schule • Planende Ämter (Um,Tief, Grün etc.) • Behindertenbeauftragter • Sonstige
Bedarfsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Sozialdaten • Analyse durch die Adressat/innen selbst • Spielplatzplanung • geschlechtsspezifischer Bedarf
Spielplatzübergreifende Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> • gute Erreichbarkeit, kindgerechte Verkehrssituation im Umfeld des Platzes, Notwendigkeit geprüft • Schulwegeplan berücksichtigen • Vernetzung mit anderen Spielflächen
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung des Beteiligungsverfahrens

2. Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren

Datum	Verantwortliche /-r Mitarbeiter /-in	Stellenzeichen	Kurzzeichen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Datum	Beteiligte Projekte / Institutionen
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Beschreibung des Beteiligungsverfahrens siehe Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

2. Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahren

Die folgenden Beispiele sind Methoden zur Unterstützung und Durchführung von Projekten.

In der Regel werden nicht nur einzelne Elemente angewandt, sondern sie sollten methodisch aufeinander aufbauen, um qualitative Ergebnisse mit den Kindern und Jugendliche zu erhalten.

Der Prozess sollte eine pädagogische oder eine andere fachkompetente (zum Beispiel durch qualifizierte ausführende Firmen, o. ä.) Begleitung moderiert werden.

Exemplarischer Methodenkatalog – exemplarische Bausteine

- Zukunftswerkstatt
- Planungszirkel
- Modellbau
- Erfinderspiele
- Kartenabfrage
- Bewertungen
- Ortsbegehung mit Kindern
- Fotoreportage/ Videostreifzüge
- Mal- und Zeichenaktionen
- Collagen
- Spielplatztour zu anderen Spielplätzen
- „Broschürentag“ (Spielgerätebroschüre auslegen)
- Phantasiereisen

Mehr Informationen zu den Methoden und weitere Möglichkeiten sind bei dem bezirklichen Kinder- und Jugendbüro/ Koordinierungsstelle oder der Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik zu erhalten.

3. Vorstellung der Ergebnisse des Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahrens

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzeichen
<input type="text"/>			

Bemerkungen zum Ergebnis siehe

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

3. Vorstellung der Ergebnisse des Kinder- und Jugendbeteiligungsverfahrens

- Methoden der Präsentation (Bilder, Modelle, Dokumentation)
- Auswertung der Ergebnisse und Festlegung einzelner Ausstattungswünsche
- Berücksichtigung barrierefreier Ausstattung
- Gendergerechte Ausstattung
- Festlegung, ob Beteiligung an Baudurchführung beabsichtigt ist
- Übergabe der Ideensammlung als verbindliche Grundlage an Planer/in
- Planungsfreie Flächen / Freiflächen belassen

4. Vorstellung des Plans

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzzeichen
<input type="text"/>			

Bemerkungen siehe

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

4. Vorstellung des Planes

- Prüfung des Vorentwurfes durch die beteiligten Ämter
- Berücksichtigung von Änderungswünschen

5. Rückkopplung mit allen Beteiligten

Datum	Verantwortliche /-r Mitarbeiter /-in	Stellenzeichen	Kurzzeichen
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Datum	Beteiligte Projekte / Institutionen
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Hinweise der Teilnehmer/innen

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

5. Rückkopplung

- Vorstellung des Entwurfes **allen** Beteiligten
- Bemerkungen und Änderungen der Teilnehmer/innen
- Planerstellung
- Grundlage zur Finanzierung durch Fördermittel

6. Verabschiedung des gemeinsamen Planes

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzeichen
<input type="text"/>			

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

6. Verabschiedung des gemeinsamen Planes

- Vorstellung des Entwurfes
- Weitergabe des Entwurfsplanes an die Beteiligten der Baudurchführung mit Verbindlichkeit der Planung

Baudurchführung

7. Verabredungen zur Baudurchführung durch Nutzer/innen

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzeichen
<input type="text"/>			

Eine Mitwirkung der Nutzer/innen an der Baudurchführung ist möglich?

Ja, Details siehe

Anlage Nr.:

Nein, Begründung siehe

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

7. Baudurchführung

- Elemente die durch Kinder und Jugendliche gestaltet werden
- Öffentlichkeitsarbeit

8. Abschluss der Maßnahme

Datum	Namen der Beteiligten	Stellenzeichen	Kurzzzeichen
<input type="text"/>			

Bemerkungen (z.B. über ein gemeinsames Fest) siehe

Anlage Nr.:

Erläuterungen
zum Projektplanungsbogen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen von Neubau und Sanierung von Spiel- und Freiflächen

8. Abschluss der Maßnahme

- Öffentlichkeitsarbeit
- Einweihungsfest zu einem kindgerechten Zeitpunkt mit allen Beteiligten
- Dokumentation beispielhafter Planungs- und Bauabläufe (Kinderbeteiligung wünschenswert)